



Stadt Zürich

Auszeichnung für gute Bauten der Stadt Zürich

2011—2015



Hallenbad City

Architektur
**Ernst Niklaus Fausch
Architekten,
Aarau und Zürich**

Bauträgerschaft
**Stadt Zürich, Amt für
Hochbauten**

Ort
**Sihlstrasse 71
8001 Zürich**

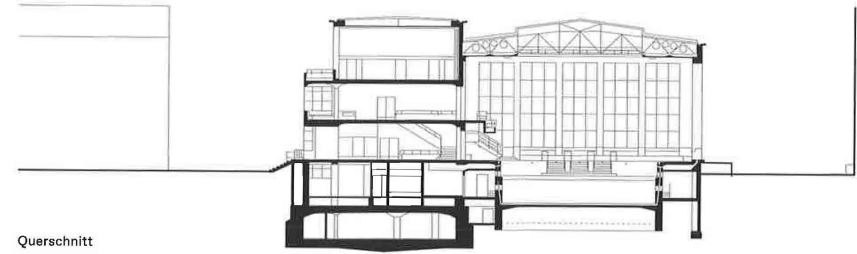
Kunst am Bau
**Pia Lanzinger,
Berlin**

Planung und Ausführung
2007–2013

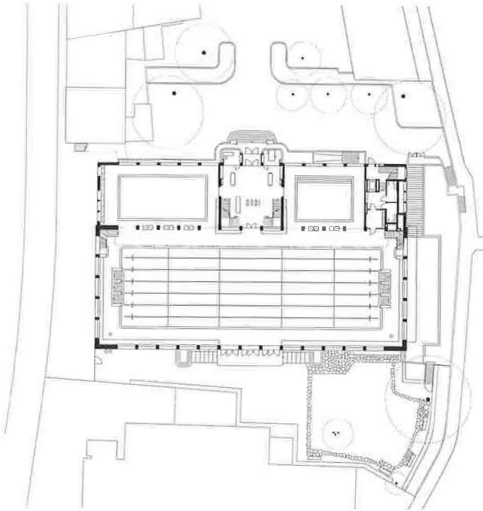
Zu den nicht weniger als 25 grösseren Bauten, die Hermann Herter in seiner Zeit als Zürcher Stadtbaumeister in Zürich plante, gehört auch das Hallenbad City, das Ende der 1930er-Jahre als erstes städtisches Hallenschwimmbad am Schanzengraben gebaut wurde und für das Robert Maillart als Ingenieur das Tragwerk entwarf. Das Hallenbad City zählt zu den bedeutenden Werken des Neuen Bauens in Zürich und steht heute unter kommunalem Denkmalschutz. Aussergewöhnlich am modernen Volksbad waren nicht nur die Schwimmhalle mit verglaste Decke und die Grösse des 50 Meter langen Schwimmbeckens, sondern auch die innovative Haustechnik.

Rund 30 Jahre nach der zum Umbau geratenen Sanierung Ende der 1970er-Jahre waren wiederum betriebliche und technische Massnahmen nötig, um das Hallenbad City dem neusten Stand der Technik anzupassen. Aufgrund eines Planerwahlverfahrens erhielten Ernst Niklaus Fausch Architekten den Auftrag. Aus denkmalpflegerischen Überlegungen wurden bei dieser jüngsten Renovation nur diejenigen Elemente des Urzustands renoviert oder rückgebaut, die noch erhalten waren. Einige der jüngeren Veränderungen, wie das im ursprünglichen Garderobentrakt eingebaute Nichtschwimmerbecken, blieben erhalten und wurden als Mehrzweckbecken erneuert. Das im Erdgeschoss eingebaute Restaurant wurde abgebrochen und aus betrieblichen Überlegungen durch ein Nichtschwimmerbecken ersetzt. Auf eine vollständige Rekonstruktion des

Originalen wurde bewusst verzichtet, dafür wurden neue Materialien eingesetzt, die den ursprünglichen möglichst nahe kamen. Neue Möbel und Einbauten wurden äusserst zurückhaltend und dem Denkmal untergeordnet realisiert. Die Haustechnik ist stark von der ursprünglichen inspiriert. Die neue Wärmepumpenanlage bezieht ihre Wärme wie die erste im Wesentlichen aus dem Schanzengraben. Die Grundwasserfassung für das Gebäude war und ist die Wasserversorgung für das Badewasser, nur sind heute die Duschen an der öffentlichen Wasserversorgung angeschlossen. Was das äussere Erscheinungsbild angeht, stand bei der jüngsten Renovation die Nähe zum Original von Hermann Herter im Vordergrund, indem beispielsweise jüngere Fenstereinbauten auf die ursprünglichen Proportionen rückgebaut wurden. Die architektonisch und konstruktiv bedeutendste Reversion besteht jedoch in der Wiederherstellung des Glasoberlichts in einer modernen Interpretation. Die shedartig schräggestellten Elemente der neuen Glasfalddecke haben dank den heutigen Möglichkeiten der Glasbautechnik einen an den Wellenschlag erinnernden Rhythmus erhalten. Die Renovation des Hallenbads City zeigt eine Möglichkeit, im Umgang mit einem denkmalgeschützten Objekt sorgfältig zwischen Erhalten und Erneuern zu unterscheiden und sowohl pragmatisch als auch programmatisch zu gewichten.

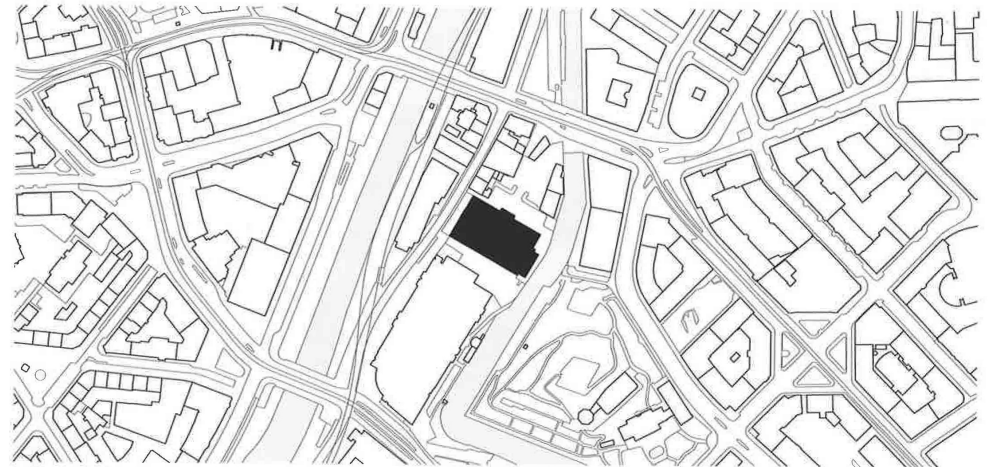


Querschnitt



Erdgeschoss

0 5 10 20



Hallenbad City



157 Einreichungen
12 Auszeichnungen
8 Anerkennungen
3 Jurytage